

Pressespiegel

Medium: Frankenpost
Datum: 01. März 2014
Link: ./

Dividende soll auf vier Prozent steigen

Die VR-Bank Fichtelgebirge ist im zurückliegenden Jahr in wichtigen Feldern gewachsen. Der Vorstand bewertet die Ertragslage als sehr gut und möchte die Mitglieder an der erfolgreichen Entwicklung des Kreditinstituts teilhaben lassen.

Von Matthias Will

Marktrechwitz – Die Führungsriege der VR-Bank Fichtelgebirge zieht ein positives Fazit des Geschäftsjahres 2013. Vorstandsvorsitzender Johannes Herzog sagte am Freitag auf der Bilanz-Pressekonferenz in Marktrechwitz: „Es war kein unproblematisches, sondern ein äußerst anspruchsvolles Jahr. Wir haben jedoch ein sehr gutes Ergebnis erzielt.“ Das Betriebsergebnis bezifferte Herzog auf rund 3,7 Millionen Euro – nach rund 4,1 Millionen Euro 2012.

Trotz des Rückgangs liege die Bank im oberfränkischen Spitzelfeld, wenn man das Ergebnis in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme setze. Das allgemeine Niedrigzinsumfeld sei auch dem Zinsergebnis seiner Bank „nicht zuträglich“ gewesen, räumte der Vorstandschef ein. Dies habe man nur teilweise durch Kosteneinsparungen kompensieren können. Für 2014 erwarte er aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen erneut einen rückläufigen Ertrag, sagte Herzog.

Seiner Auskunft nach werden Vorstand und Aufsichtsrat der am 7. Mai stattfindenden Vertreterversammlung eine Erhöhung der Dividende von 3,75 Prozent auf vier Prozent vorschlagen. Weniger Gewinn, mehr Dividende – für den Vorstand der VR-Bank Fichtelgebirge besteht darin kein Widerspruch. „Dieser Vorschlag stellt im aktuellen Niedrigzinsumfeld keine Selbstverständlichkeit dar. Aber unsere immer noch gute Ertragslage erlaubt uns diese Förderung unserer Mitglieder“, betonte Herzog. Scharf kritisierten er und sein Vorstandskollege Christian Mandel die „Regulierungswut“ der nationalen und internationalen Finanzaufsicht. Mehr als 40 Ordner voller Gesetze,



Die VR-Bank Fichtelgebirge sieht sich „tief in unserer Region verwurzelt“. Jüngst weihte das Institut seine neue Geschäftsstelle in Schönwald ein. Fotos: pr

Verordnungen, Richtlinien und Erlasse hätten ihr Haus allein im vergangenen Jahr zu bewältigen gehabt. „Diese Flut ist kaum noch zu bewältigen. Wir führen uns hier ein Stück weit von der Regierung im Stich gelassen“, klagten die Vorstände. Es sei nicht nachvollziehbar, weshalb regionale Genossenschaftsinstitute mit internationalen „Zockerbanken“ gleichgesetzt würden. Die Bilanzsumme der VR-Bank Fichtelgebirge stieg den Angaben zufolge 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent auf 354 Millionen Euro (siehe Infokasten). Das Wachstum bewertet Vorstandschef Johannes Herzog als Zeichen für „unsere tiefe Verwurzelung in der Region“. Die Kundeneinlagen nahmen um 1,5



„Dieser Vorschlag stellt im aktuellen Niedrigzinsumfeld keine Selbstverständlichkeit dar.“

Johannes Herzog, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Fichtelgebirge, zur geplanten Anhebung der Dividende



„Unsere Bank wird jede sinnvolle Investition begleiten.“

Christian Mandel, Vorstandsmitglied der VR-Bank Fichtelgebirge, zur Kreditvergabe

Prozent auf 272,1 Millionen Euro zu. Erfreulich ist laut Christian Mandel die Entwicklung im Kreditgeschäft, wo ein Wachstum von 6,5 Prozent zu verzeichnen sei. Matthias Benesch, der zur erweiterten Geschäftsleitung gehört, hob hervor, seine Bank verstehe sich als Partner des Mittelstands. „Kreditklemme ist für uns ein Fremdwort.“ Und Mandel fügte hin-

zu: „Unsere Bank wird jede sinnvolle Investition begleiten.“

Mandel hob hervor, dass das um knapp 23 Millionen Euro auf 690,4 Millionen Euro angewachsene Kundengesamtvolumen auf die gestiegene Beratungsqualität zurückzuführen sei. Diese Kennzahl umfasst alle Einlagen und Kredite inklusive der von der VR-Bank Fichtelgebirge betreuten Produkte ihrer Verbundpartner wie der Bausparkasse Schwäbisch Hall oder der R+V Versicherung. Ein computergestütztes Beratungssystem stelle sicher, dass die Mitarbeiter einen „ganzheitlichen Ansatz“ im Sinne einer optimalen Kundenbetreuung verfolgten.

Nachdem in dem im Bundesanzeiger veröffentlichten Geschäftsbericht der VR-Bank Fichtelgebirge für 2012 noch von einer „nicht ganz zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung“ die Rede war, sieht sich der Vorstand nun mit dem im Vorjahr erzielten Wachstum in wichtigen Bereichen auf Kurs. Johannes Herzog erklärte auf Nachfrage der *Frankenpost*, 2012 habe man einige Ziele zu ehrgeizig angesetzt und eigene An-

sprüche nicht vollständig erfüllen können. Deswegen sei die Geschäftsentwicklung „nicht ganz zufriedenstellend“ gewesen.

Die Maxime dürfe nicht lauten „Wachstum um jeden Preis“, machte Christian Mandel deutlich. Vielmehr müsse gelten: „Profitabilität geht vor Wachstum.“

Wichtige Kennzahlen

Das Geschäftsjahr 2013 der VR-Bank Fichtelgebirge im Überblick:

- Bilanzsumme: 354 Millionen Euro
- Kundenanlagevolumen: 449,8 Millionen Euro
- Kundenkreditvolumen: 240,6 Millionen Euro
- Neukreditgeschäft: 48 Millionen Euro
- Dividende: 322 000 Euro
- Betriebsergebnis vor Bewertung: 3,7 Millionen Euro
- Spenden: 43 000 Euro
- Investitionssumme: 500 000 Euro
- Mitarbeiter: 103
- Geschäftsstellen: 13